

Immer den Sternen nach

Von Esther Marake

Isabell Kugel singt für Mut und Zusammenhalt und nimmt ihre erste Single auf



Isabell Kugel sang ihr Lied „Den Sternen nach“ erstmals zum Gedenktag der Opfer des Nationalsozialismus im Kieler Landtag. Und vor wenigen Tagen stand sie nun im Studio, um den Song aufzunehmen.

Kiel. Mut, Zusammenhalt und Stärke – dafür steht „Den Sternen nach“. Es ist ein Lied, das von der Kieler Musikerin und Künstlerin Isabell Kugel geschrieben wurde. „Der Song handelt von der Flucht meiner polnischen Großmutter im Zweiten Weltkrieg. Er beschäftigt sich natürlich mit Angst und Zweifeln, aber auch – und vor allem – mit Hoffnung, Mut und Verbundenheit“, erzählt die 23-Jährige.

Während des Gedenktags der Opfer des Nationalsozialismus und des 75. Jahrestags der Befreiung von Auschwitz am 27. Januar präsentierte Isabell Kugel ihren Song als eines von vier Liedern gemeinsam mit der Band der Schule RBZ Wirtschaft im Schleswig-Holsteinischen Landtag. An diesem Tag eröffnete auch Künstler Stefan Hanke dort seine Ausstellung „KZ überlebt“ – für die Sängerin eine große Ehre. „Es war ein großer, sehr emotionaler Tag für mich“, sagt die Kielerin. „Die Ausstellung war beeindruckend. Natürlich ist es ein sehr schwieriges Thema, das aber unbedingt weiterhin Aufmerksamkeit erhalten muss.“ Dass man dieses Ziel am besten über Musik erreichen kann, sah auch die Pressestelle des Landtags so. Sie wünschten sich eine baldige Veröffentlichung von „Den Sternen nach“. Prompt standen Isabell Kugel und Band schließlich am vergangenen Sonnabend im Studio. „Das passiert gerade alles ganz schön schnell“, gibt sie zu. Doch die Freude über die Debütsingle ist groß, denn nach dem Ende ihrer Ausbildung im Januar konzentriert sich Isabell Kugel nun ganz auf die Musik. Erscheinen soll „Den Sternen nach“ bereits im Juni.

Inspiziert wurde sie dabei von ihrer Großmutter: „Meine Großmutter musste während des Zweiten Weltkriegs mit ihrer Mutter und ihren zwei jüngeren Schwestern von Polen nach Deutschland flüchten“, erzählt sie. „Ihre Stärke und ihr Mut haben mich sehr bewegt, also schrieb ich Ende 2017 diesen Song. Was sie durchgemacht hat, kann man gar nicht in Worte fassen“, sagt Kugel. Es sei das persönlichste Stück, was sie bisher geschrieben habe. „Für mich war es wichtig, das Thema so aufzuarbeiten. Nicht nur für mich, sondern auch für meine Familie.“

Schon als kleines Mädchen hörte Isabell Kugel die CDs ihrer Eltern und wurde großer Fan von Gruppen wie Genesis, Mike & The Mechanics oder Pink Floyd. „Mein Idol ist und bleibt Phil Collins“, sagt sie. Mit 13 Jahren hatte sie schließlich ihren ersten Auftritt, lernte Gitarre und Klavier. Im Alter von 15 Jahren schrieb sie bereits eigene Lieder.

2018 zog sie nach Kiel und wurde immer mehr Teil der örtlichen Musikszene. Heute tritt sie solo unter dem Namen ISI, im Duo und als Mitglied verschiedener Coverbands in und um Kiel auf. Musik ist für Isabell Kugel ein wichtiger Emotionsträger: „Mit Musik kann man Botschaften noch einfacher übermitteln. Melodien kommen manchmal mehr an als Worte. Und besonders bei schwierigen Themen ist Musik ein toller Kanal.“

Die Veranstaltung im Landtag verstärkte die Botschaft ihres Songs „Den Sternen nach“ enorm. Aufklärungs- und Erinnerungsarbeit für die jüngere Generation liegen der jungen Künstlerin besonders am Herzen.

Doch diese Botschaft sei nicht nur Teil der Aufarbeitung der Vergangenheit, sondern gerade in der heutigen Zeit wichtiger denn je. „Diese Geschichte, die wir gerade hier zusammen erleben, das geht über die Generationen hinweg“, so die Musikerin. „Mein Geschichtslehrer in der Oberstufe sagte uns, Geschichte würde sich wiederholen. Gerade diese Geschichte der Zeit des Nationalsozialismus darf sich aber nicht wiederholen. Deshalb ist es so wichtig, Aufklärungsarbeit zu leisten“, sagt Isabell Kugel. Ihr Lied zeige, was Verbundenheit und Zusammenhalt bewirken könnten. „Ich hoffe, dass mein Weg über die Musik diese Wirkung noch zugänglicher für viele Leute macht.“